

Wann sind Zahnimplantate sinnvoll?

Grundsätzlich gilt, kein Ersatz ist so gut wie die eigenen Zähne. In welchen Fällen ein Zahnimplantat dennoch sinnvoll ist, muss individuell abgeklärt werden.

Zähne verliert man nicht automatisch im Alter. Im Gegenteil – die Bevölkerung wird immer älter und behält dadurch auch immer länger ihre eigenen Zähne. Zahnimplantate in der heutigen Form werden seit gut 30 Jahren erfolgreich verwendet und eingesetzt.

Warum Zähne verloren gehen

Junge Menschen verlieren Zähne meist durch Unfälle. Auch schlechte Mundhygiene führt zu fortgeschrittener Karies oder chronischer Zahnfleischentzündung (Parodontose) mit möglichem Zahnverlust. Schädliche Einwirkungen in Bezug auf Zahnverlust haben ausserdem Nikotinkonsum, gewisse Medikamente, Immunschwäche und Bestrahlungen.

Wann sollten Zähne ersetzt werden

Nicht alle verlorenen Zähne müssen zwingend ersetzt werden. Entscheidend ist der Erhalt der Kaufähigkeit oder der Ästhetik. Spätestens, wenn Menschen ihr Lachen aufgrund ihres Zahnproblems verlieren, sollte gehandelt werden – denn Lachen ist bekanntlich die beste Medizin.

Was ist ein Implantat genau

Das Zahnimplantat entspricht der Wurzel vom Zahn. Der Knochen wächst an die Implantatoberfläche und verankert das Zahnimplantat stabil (Osseointegration). Die Zahnimplantate sind in der Regel aus Titan (Metall, grau) oder aus Zirkoniumoxid (Keramik, weiss). Die Zahnkrone wird später auf dem Zahnimplantat befestigt.

Wann werden Zahnimplantate eingesetzt

Vom Ersatz eines einzelnen Zahns bis hin zum Ersatz einer ganzen Zahnreihe oder zur Prothesenverankerung ist heute alles möglich. Die Prothesen können abnehmbar oder fix befestigt sein. Es gilt, jeweils die Vor- und Nachteile der entsprechenden Lösungen (chirurgischer Aufwand, Kosten, Ästhetik, Reinigungsmöglichkeit) individuell für jeden Patienten abzuwägen.

Können Zahnimplantate immer eingesetzt werden

Voraussetzung für Zahnimplantate ist ein genügendes Knochenangebot. Da fehlender Knochen wieder aufgebaut werden kann, gibt es immer eine Möglichkeit für Zahnimplantate. Es gibt jedoch einfache oder sehr komplexe Knochenaufbauten. Deshalb sollte stets eine Kosten-Nutzen-Abwägung erfolgen. Bestimmte Grunderkrankungen wie starke Osteoporose, maligne Erkrankungen mit Strahlentherapie im Kieferbereich oder gewisse Chemotherapien stellen ein Risiko für Zahnimplantate dar.

Mögliche Alternativen

Wenn beispielsweise ein komplexer Knochenaufbau für ein Zahnimplantat notwendig ist, kann es manchmal besser sein, die Nachbarzähne für eine Brückenrekonstruktion zu beschleifen. Gesunde Zähne ohne Füllungen werden nicht gerne beschliffen. Zähne mit gesunden Wurzeln aber grossen Füllungen oder Wurzelbehandlungen eignen sich besonders für Brückenrekonstruktionen.

Vorgehen, Behandlung und Erfolg

Es lohnt sich, die Situation und Bedürfnisse ausführlich mit dem behandelnden

Zahnarzt zu besprechen, meist kann er den Patienten optimal versorgen. Eventuell ist eine Überweisung an einen Spezialisten (Kiefer- oder Oralchirurg) notwendig, der das Implantat setzt – den Zahnersatz (Krone, Brücke oder Prothese) bekommt der Patient wiederum beim eigenen Zahnarzt. Die Behandlungsdauer und das Erfolgsrisiko hängen insbesondere vom Wunsch des Patienten, vom bestehenden Knochenangebot und von der Erfahrung des Behandlers aber auch von einer guten Mundhygiene und den regelmässigen Kontrolluntersuchungen beim Zahnarzt ab.

Wichtige Fragen & Antworten

• Wie lange halten Zahnimplantate?

Bei guter Pflege haben Implantate im Prinzip eine unbeschränkte Lebensdauer, genau wie natürliche Zähne. Gemäss Statistiken gehen 3–5 von 100 Implantaten in den ersten fünf Jahren verloren.

• Was passiert bei einem Implantatverlust?

Nach einem Implantatverlust kann an derselben Stelle wieder implantiert werden. Entscheidend ist immer das Knochenangebot, eventuell muss Knochen aufgebaut werden.

• Gibt es eine Altersgrenze für Zahnimplantate?

Nein. Da Knochenumbau immer stattfindet, können auch Zahnimplantate zeitlebens einwachsen. Die Heilungszeit dauert bei älteren Menschen länger und hoch osteoporotische Knochen erhöhen das Risiko eines Implantatverlusts.

• Was kosten Zahnimplantate?

Auf dem Markt werden Zahnimplantate von verschiedenen Herstellern angeboten. Implantate namhafter Hersteller sind oft teurer, bieten aber wissenschaftliche Grundlagen und gewähren Ersatzteile über viele Jahre hinaus. Ein Zahnimplantat inklusive Kronenversorgung kostet pro Zahn durchschnittlich vier- bis fünftausend Schweizer Franken.

• Wann bezahlt die Krankenkasse?

Bei extremen Knochenresorptionen im zahnlosen Gebiss kann es sein, dass die Krankenkasse die Kosten für die Zahnimplantate übernimmt. Dies muss jedoch **vorgängig** mit der Krankenkasse abgeklärt werden.

Der Spezialist:

Dr. med. Dr. med. dent. Pascal Büchel
Facharzt für Kiefer- und Gesichtschirurgie FMH, Ruggell
Mitglied der GLZ (Zahnarztgesellschaft Liechtenstein)